

## **Genozid im Gazastreifen durch KI-Militärtechnik des Risikokapitals unterstützt - William Hartung**

*Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.*

**Talia Baroncelli (TB):** Hallo, ich bin Talia Baroncelli, und Sie sind bei theAnalysis.news. Heute wird Bill Hartung, Analyst für nationale Sicherheit, mit mir über die US-Unterstützung für Israel und die Kriegsprofitere in der Rüstungsindustrie sprechen. Wenn Sie uns unterstützen möchten, gehen Sie auf unsere Website theAnalysis.news und klicken Sie auf die Spendentaste in der oberen rechten Ecke des Bildschirms. Tragen Sie sich in unsere Mailingliste ein; so sind Sie immer auf dem Laufenden, wenn eine neue Folge erscheint. Sie können die Sendung auch auf YouTube oder bei anderen Podcast-Streaming-Diensten wie Apple oder Spotify abonnieren und liken. Leiten Sie die Sendung gerne an Ihre Familie und Freunde weiter, und bleiben Sie dran für mein Interview mit Bill Hartung.

Bei mir zu Gast ist jetzt Bill Hartung. Er ist Experte für nationale Sicherheit und für die US-Außenpolitik am Quincy Institute for Responsible Statecraft. Es ist wirklich schön, Sie heute hier zu haben, Bill. Ich danke Ihnen.

**William Hartung (WH):** Vielen Dank.

**TB:** Vor einigen Tagen sahen wir, wie die IDF sieben Mitarbeiter der World Central Kitchen angriffen und töteten. Später fanden wir heraus, dass mehrere dieser Helfer ausländische Staatsangehörige waren. Einer war kanadisch-amerikanischer Doppelbürger, eine andere war Australierin, und weitere waren polnische und britische Staatsbürger. Dies löste natürlich einen internationalen Aufschrei aus.

Der israelische Premierminister Benjamin Netanjahu bezeichnete den Vorfall als Tragödie, während die IDF erklärten, es habe sich um einen unbeabsichtigten Unfall gehandelt. Aber wenn man sich die Ereignisse ansieht, war dieser Hilfskonvoi ganz klar als humanitärer Hilfskonvoi gekennzeichnet. Es ist möglich, dass sie gezielt angegriffen wurden, um die Lieferung von Hilfsgütern an die Palästinenser zu verhindern. Dies ist Teil einer bewussten

Strategie, die Palästinenser ethnisch zu säubern und sicherzustellen, dass keine Hilfsgüter zu ihnen gelangen. Wie beurteilen Sie diesen Wandel, nicht nur in der Rhetorik, sondern möglicherweise auch in der Politik? Kürzlich telefonierte Präsident Biden mit Premierminister Benjamin Netanjahu und sagte, dies müsse sich ändern, es müsse mehr Hilfe geleistet werden und es könne nicht sein, dass Mitarbeiter von Hilfsorganisationen gezielt angegriffen werden. Der Sprecher des Pentagons, Admiral John Kirby, sagte sogar, dass die USA eine Bewertung der israelischen Operationen durchführen werden und vielleicht sogar ihre eigene Politik gegenüber Israel ändern wollen. Könnte dies Ihrer Meinung nach Bedingungen oder Auflagen für Waffenlieferungen an Israel mit sich bringen?

**WH:** Es ist eine Schande, dass es so weit kommen musste, damit sie handeln – man bedenke die 33.000 verstorbenen Menschen – viele von ihnen Kinder. Journalisten wurden getötet, viele andere Mitarbeiter von Hilfsorganisationen und UN-Beamte sind gestorben. Ich denke, dieser Fall stach zum Teil deshalb heraus, weil er so eklatant war und weil ein amerikanischer Staatsbürger beteiligt war. Es handelte sich ganz offensichtlich um Menschen, die versuchten zu helfen. Diese Reaktion hätte schon viel früher erfolgen müssen. Es wird nur vage über Konsequenzen und Änderungen in der Politik gesprochen. Ich denke, das Einzige, was wirklich wirksam wäre, ist ein vollständiger Waffenstillstand, bis das Töten aufhört, bis die Hilfe ankommt, und dann kann man sich überlegen, wie es weitergeht. Es ist nicht klar, ob die Vertreter von Biden so weit gehen werden. Auf jeden Fall sind sie durch diese Sache erschüttert worden. Ich denke, es ist zum Teil einfach eine sehr offensichtliche Situation, die für sie schwer zu ignorieren ist.

**TB:** Sie haben Recht. Natürlich sollte es nicht das Abschlachten von Tausenden und Abertausenden von Zivilisten – etwa 12.000 Kinder, die von der IDF getötet wurden – brauchen, damit es zu einer spürbaren Änderung der Politik kommt oder damit die Hilfe für Israel an Bedingungen geknüpft wird. Was mich und viele andere Juristen beunruhigt, ist die Art und Weise, wie dies tatsächlich geschieht. Wir haben gesehen, wie Leute wie Matt Miller sagten, dass die Amerikaner Bewertungen vorgenommen haben, dass es keine Kriegsverbrechen seitens der Israelis gegeben hat, und dass sie alle erdenklichen Einschätzungen vorgenommen haben, um sicherzustellen, dass das israelische Militär tatsächlich im Einklang mit dem humanitären Völkerrecht handelt und keine internationalen Gesetze gebrochen hat. Nach dem, was wir hier sehen, scheint es sich um eine unverhohlene Lüge zu handeln, die verbreitet wird, um diese Waffenverkäufe fortzusetzen.

Könnten Sie uns vielleicht erläutern, wie diese Waffenverkäufe zustande kommen? Ist es das Pentagon, das sie in die Wege leitet, und müssen sie dann dem Kongress vorgelegt werden? Warum ist das in letzter Zeit nicht mehr geschehen? Inwiefern unterscheidet sich die Art und Weise, in der die USA Waffen an Israel geliefert haben, von der Art und Weise, wie Waffenverkäufe normalerweise abgeschlossen werden?

**WH:** Unter normalen Umständen würden größere Verkäufe ab einem bestimmten Wert dem Kongress detailliert gemeldet werden. Der Kongress hätte 15 bis 30 Tage Zeit, sie

abzulehnen. Die Mitglieder des wichtigen Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten könnten einen Stopp verhängen, der zwar rechtlich nicht bindend ist, aber in der Regel von der Exekutive anerkannt wird. Ein großer Teil der Verkäufe an Israel stammt aus Lagerbeständen. In Israel gibt es einen US-Lagerbestand, der angeblich für den US-Gebrauch bestimmt ist, aber im Notfall an die israelischen Streitkräfte abgegeben werden kann. Einige davon sind von dort gekommen. Es wurden auch 100 Geschäfte getätigt, die unter dem Schwellenwert für die Berichterstattung an den Kongress lagen. Sie haben sie in kleinen Mengen geliefert, um sie vor dem Kongress und der Öffentlichkeit zu verbergen. Seit Beginn des Krieges gab es zwei Geschäfte, die dem Kongress gemeldet wurden, und 100, die nicht gemeldet wurden. Es ist offensichtlich, dass sie nicht glücklich darüber sind, dass man sich zu sehr auf die Tatsache konzentriert, dass es US-Waffen sind, die all diesen Schaden anrichten.

Im Gegensatz dazu gibt es für die Ukraine jedes Mal, wenn sie eine Ankündigung macht, eine lange Liste mit genauen Angaben über die Lieferungen und die Mengen, weil sie das als den „guten Krieg“ ansehen und die Lorbeeren dafür ernten wollen. Die Mitglieder des Kongresses haben sich für mehr Transparenz über die Lieferungen ausgesprochen. Ich denke, das ist wichtig, aber es verblasst im Vergleich zur Durchsetzung eines Waffenstillstands und der tatsächlichen Verhinderung dieses Vorgangs.

**TB:** Wie wir kürzlich erfahren haben, genehmigten die USA den Verkauf und die Lieferung von F-15-Kampfflugzeugen im Wert von 18 Milliarden Dollar sowie den Verkauf von über 2.000 2.000-Pfund-Bunkerbrecher-Bomben und über 500 500-Pfund-Bomben. Diese Bomben gelten als Blindgänger, d. h. sie sind nicht zielgenau und können den Tod von Zivilisten nicht verhindern. Der Einsatz dieser Art von Waffen ist natürlich mit einer Menge Kollateralschäden verbunden.

Vor kurzem haben wir einen wirklich wichtigen Bericht des israelischen Journalisten Yuval Abraham vom Magazin +972 und Local Call gesehen. In dieser sehr ausführlichen Untersuchung befragte er mehrere israelische Militäroffiziere und Mitarbeiter des israelischen Geheimdienstes. Sie erzählten ihm, dass seit Beginn des Krieges innerhalb von sechs Wochen etwa 15.000 Zivilisten getötet wurden. Viele der getöteten Menschen wurden von einer KI-Maschine als Ziele bestimmt. Diese KI-Maschine heißt Lavender. Es gibt noch ein weiteres KI-Tool, eine KI-Maschine namens Where's Daddy, die mutmaßliche Hamas-Kämpfer aufspürt und ihnen nachts folgt und im Grunde feststellt, wann sie zu Hause sind, zu Hause bei ihren Familien schlafen, und sie dann zu Hause tötet.

Der wirklich aufschlussreiche Aspekt dieses Berichts ist, dass sie die Hamas-Kämpfer nach ihrer Bedeutung kategorisierten oder hierarchisierten. Je wichtiger ein Kämpfer war, desto mehr Kollateralschäden konnten gerechtfertigt werden. Etwa 300 Zivilisten konnten getötet werden, um nur einen Kämpfer anzugreifen, während bei einem Kämpfer von geringerer Wichtigkeit etwa 15 bis 20 Zivilisten als Kollateralschaden gerechtfertigt werden konnten. Dies unterstreicht deutlich, dass das humanitäre Völkerrecht nicht eingehalten wird, dass gegen den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit verstoßen wird und dass Israel tatsächlich gegen das humanitäre Völkerrecht verstößt und zahlreiche Kriegsverbrechen begeht.

Ein weiterer aufschlussreicher Aspekt dieses Berichts ist, wie schnell die KI Ziele generiert und wie häufig die Person, die die Technologie verwaltet, die Rohdaten nicht überprüft, um sicherzustellen, dass die Person, die als potenzieller Hamas-Kämpfer bezeichnet wird, tatsächlich ein Kämpfer ist. Die Art und Weise, wie sie diese Tötungslisten zusammenstellen, basiert auf einem Prinzip, das als „Verknüpfung“ bezeichnet wird, wobei die Überwachungsdienste prüfen, wer mit einem mutmaßlichen Militanten in einer bestimmten WhatsApp-Gruppe war, ob diese Personen vielleicht ihre Telefone oder ihre Standorte sehr häufig gewechselt haben. Auf der Grundlage bestimmter Metadaten wird eine Liste von Zielpersonen erstellt. Am Ende, nachdem diese Menschen getötet wurden, wird nicht überprüft, ob es sich tatsächlich um Militante handelte oder nicht. Die humanitäre Zerstörung, die dadurch angerichtet wird, und die getöteten Zivilisten sind natürlich ein schwerer Verstoß gegen das Völkerrecht.

Wie würden Sie sagen, dass diese KI-Generation von Zielen und Kriegsführung die moderne Kriegsführung prägt? Würden Sie meinen, dass die Kriegsführung mehr und mehr von KI-generierten Werkzeugen bestimmt wird, die die Schuld vom Menschen auf eine vermeintlich neutrale KI-Software verlagern, die natürlich nicht neutral ist? Haben die USA tatsächlich eine Rolle dabei gespielt, die Entwicklung dieser speziellen Technologie zu unterstützen und sie Israel zur Verfügung zu stellen?

**WH:** Die Befürworter dieser Technologie sagen das Gleiche wie die Befürworter der Drohnen. Sie werden präziser sein. Es wird weniger zivile Opfer geben. Das hat sich nicht bewahrheitet, zum Teil weil viele der Regime, die diese Technologie einsetzen, sich nicht um zivile Opfer sorgen. Sie haben absichtlich zivile Ziele angegriffen. Was die israelischen Angriffe auf die Entwicklungshelfer betrifft, so kann ich nicht glauben, dass dies ein Missverständnis war. Die von Israel eingesetzte KI ermöglicht es ihnen unter anderem, mehr Ziele schneller zu treffen. Ich glaube eher, dass sie die Zahl der zivilen Opfer erhöht, statt sie zu verringern. Es gibt diese mystische Tarngeschichte, dass präzisere Waffen nur die Bösen erwischen würden. So funktioniert es einfach nicht. Zur Frage, wie Israel dazu gekommen ist, weiß ich nicht, ob es da einen genauen Zusammenhang gibt. Ich weiß, dass es eine Menge Palantir-Büros in Israel gibt. Es gibt eine Menge Verbindungen. Es gibt Gerüchte über israelische Gelder, die in den Technologiesektor fließen und in einige dieser Waffen investieren. Viele Jahre lang konnte Israel 25 % seines Militärs aus den USA in seine eigene Waffenindustrie fließen lassen. Zumindest waren es wahrscheinlich US-Gelder, die Israel geholfen haben, einige dieser Fähigkeiten zu erwerben. Das Land lässt das zwar auslaufen, wird aber noch bis mindestens 2028 US-Gelder für den Aufbau seiner Industrie verwenden. Es rüstet also nicht nur Israel auf, sondern hilft Israel auch beim Aufbau seiner eigenen Industrie.

**TB:** Wir alle sind mit den sogenannten Big Five, den fünf Rüstungsherstellern, zu denen Raytheon und Lockheed Martin gehören, recht gut vertraut. Würden Sie sagen, dass neben diesen fünf großen Rüstungsunternehmen oder Waffenherstellern vielleicht eine neue Branche entsteht, in der sich Unternehmen, die sich in erster Linie oder ursprünglich auf zivile Technologien konzentrierten, auf Militärtechnologie oder vielleicht auf Technologien

mit doppeltem Verwendungszweck verlagern? Diese Unternehmen werden von privaten Vermögensverwaltern und Risikokapitalgebern finanziert.

**WH:** Ja, das passiert schon seit einer ganzen Weile. Es bekommt allmählich mehr Aufmerksamkeit. Viele der großen Risikokapitalfirmen versuchen, diese militärischen Start-ups zu fördern, die KI-gesteuerte Technologien, Drohnen und ähnliches entwickeln. Ihre Vorstellung ist, dass wir bei zehn Start-ups, von denen eines den Durchbruch schafft, einen Gewinn erzielen. Sie haben auch ehemalige Militär- und Pentagon-Beamte als „Berater“ eingestellt, die in Wirklichkeit getarnte Lobbyisten sind, da die neuen Tech-Firmen ein wenig mit den Big Five um das Pentagon-Budget für Dinge wie Forschung und Entwicklung streiten. Sie brauchen dasselbe System, das die großen Unternehmen in Bezug auf Lobbyarbeit und so weiter haben.

Ich denke, ein Unterschied besteht darin, dass die Chefs dieser Risikokapitalfirmen, die dies vorantreiben - Firmen wie Andreessen Horowitz und auch Akteure wie Peter Thiel, der nicht nur sein eigenes Unternehmen Palantir hat, sondern auch in andere Start-ups investiert –, ganz offen als Kriegstreiber auftreten. Sie verkaufen die Idee, dass sie diejenigen sind, die uns helfen werden, China zu schlagen. Natürlich wäre ein Krieg mit China eine noch nie dagewesene Katastrophe, denn zwei atomar bewaffnete Mächte, die sich gegenseitig bekämpfen, bedeuten ein großes Risiko. Ihre Ideologie ist, dass die Technologie uns retten wird. Wir sind diejenigen, die wissen, wie man es macht. Vielleicht brauchen wir den Staat gar nicht so sehr, weil die Tech-Leute das Problem lösen können. Wir sind die neuen Patrioten. Das ist ein ganz und gar evangelistischer und egozentrischer Ansatz, den ich für besonders gefährlich halte, weil ich glaube, dass diese Art des Denkens uns noch eher in einen Krieg führen würde, als es die traditionelle Gesellschaft tun würde. Es gibt eine Menge Geld zu verdienen.

Wenn Sie als General im Ruhestand für einen dieser Risikokapitalfonds arbeiten und mit einer Investition einen Volltreffer landen, könnten Sie Millionen verdienen. Wenn Sie im Vorstand von Lockheed Martin sitzen, ist das nicht nichts, aber Sie würden 100.000 im Jahr oder so verdienen. Das Ganze wird von so viel Geld angetrieben. Die Gefahr ist, dass nicht mehr so genau geprüft wird, wie gefährlich diese Waffen sind. Wie werden sie das Gesicht der Kriegsführung verändern? Wenn sie nicht funktionieren, werden dann Menschen durch diese unbeabsichtigten Fehler niedergemetzelt? Wenn sie funktionieren, welche Art von Kriegen wird daraus resultieren? Wird es dann leichter sein, in den Krieg zu ziehen? All diese Fragen müssen geklärt werden. Aber wenn es darum geht, Geld zu verdienen – und es gibt Befürworter im Pentagon, wie die Verteidigungsministerin Kathleen Hicks, die ebenfalls sehr an diesem Ansatz interessiert ist. Es ist eine echte Gefahr. Ich glaube nicht, dass sie ausreichend verstanden wurde. Meines Erachtens sind die Menschen eher daran gewöhnt, an Lockheed Martin, Boeing und Raytheon zu denken, die ihre eigenen Probleme mit sich bringen. Aber falls es zu einem katastrophalen Konflikt kommen sollte, könnten diese neuen Unternehmen sogar noch mehr Schuld an dieser militaristischen Außenpolitik haben oder sie noch stärker vorantreiben.

**TB:** Richtig. Diese neuen Technologien und Unternehmen scheinen auch ein anderes Finanzmodell zu haben. Sie tauchen auf und haben eher kurzfristige Produktionsmöglichkeiten. Ich habe den Eindruck, dass sie eher darauf ausgerichtet sind, Gewinne zu erzielen und dann wieder zu verschwinden. Vielleicht täusche ich mich, aber ihre Herangehensweise scheint sich sehr von der der Big Five zu unterscheiden, die definitiv Monopole gebildet haben, und das bringt alle möglichen Probleme mit sich, über die wir auch sprechen können. Ihre Herangehensweise an die Produktion und auch an die Gewinne scheint etwas anders zu sein.

**WH:** Ja, ich glaube, die Idee ist, dass man eine Reihe von Start-ups gründet, von denen dann einige den Durchbruch schaffen. Sie werden durch Verträge groß. Sie fangen an, Geld zu verdienen, und dann, zu diesem Zeitpunkt, machen die Investoren den Gewinn. Aber das bedeutet, dass sie eine Menge Forschung betreiben, eine Menge Prototypen – einfach eine Menge Arbeit in diesem Bereich, was es meiner Meinung nach wahrscheinlicher macht, dass sie einige dieser Systeme früher entwickeln werden. Im militärischen Bereich gibt es eine ganze Geschichte von Technologien, die uns retten sollen. In Vietnam gab es das so genannte elektronische Schlachtfeld, mit dem man den Vietcong aufspüren sollte. Es war ein komplettes Desaster. Während des Golfkriegs wurde die so genannte Revolution in Military Affairs eingesetzt, um die Bomben gezielt einzusetzen und den Feind zu überwältigen. Am Ende hat das auch nicht funktioniert. Natürlich war das für die Kriege, die sie im Irak und in Afghanistan geführt haben, nicht relevant. Sie schaden Menschen und Ländern, aber sie gewinnen keine Kriege. Ich denke, dies könnte ähnlich sein. Es werden große Versprechungen gemacht, was die Technologie leisten kann. Das wird nicht der Fall sein, aber es wird sie ermutigen, in den Krieg zu ziehen in der Annahme, dass dies die große neue Lösung sei.

Es ist, als würde diese Illusion nie enden, diese Begeisterung für Technologie. Ich denke, ein Teil davon ist zweifellos darauf zurückzuführen, dass es Geld zu verdienen gibt. Die Leute haben sich eingeredet, dass sie nicht nur finanziell abrechnen, sondern auch noch etwas Gutes für die Gesellschaft tun. Das ist vor allem eine Krankheit des Silicon Valley, wie ich finde.

**TB:** Richtig. Diese Technologien werden als die Lösung angesehen; natürlich muss es einen Ort geben, an dem sie getestet werden können. Es scheint, als ob der Gazastreifen im Moment ein technologisches Testgelände für viele dieser Technologien ist, um ihre Effektivität vor Ort, auf dem so genannten Schlachtfeld, zu testen und dann zu sagen, dass sie sich bewährt haben, um sie dann an andere Länder verkaufen zu können, die zum Kauf gewillt sind. Warum sprechen wir nicht über die Big Five? Unternehmen wie Lockheed Martin und Raytheon haben definitiv Monopole im Verteidigungssektor geschaffen. Sie haben zweifellos zum Anstieg der Preise für die von ihnen verkauften Rüstungsgüter beigetragen. Sie treiben die Preise in die Höhe und reduzieren in bestimmten Fällen sogar die Produktion ihrer Rüstungsgüter. Ich schlage nicht vor, dass sie die Produktion der Waffen, die sie herstellen, hochfahren sollten. Das unterstütze ich nicht wirklich. In bestimmten Fällen könnte das tatsächlich eine Sicherheitsbedrohung für die Vereinigten Staaten darstellen, wenn sie so viele ihrer Waffen beispielsweise an die Ukraine oder an andere Länder verkauft haben.

Wenn die USA angegriffen werden und nicht über die benötigten Waffen verfügen, könnte das in diesem Fall eine Bedrohung für die Sicherheit der Vereinigten Staaten darstellen. Wie haben diese fünf Unternehmen die Monopole gebildet, die wir jetzt sehen? Würden Sie es auf die Clinton-Ära zurückführen, in der es eine enorme Deregulierung gab, oder reicht es noch weiter zurück?

**WH:** Der Kern des militärisch-industriellen Komplexes reicht bis in die 50er Jahre zurück. Aber innerhalb dieses Komplexes gab es mehr Firmen. Es gab wahrscheinlich 50 große Firmen, die Waffen herstellten, und es gab einen begrenzten Wettbewerb um einige große Aufträge. Am Ende des Kalten Krieges gab es ein Treffen, das sogenannte letzte Abendmahl, das vom stellvertretenden Verteidigungsminister William Perry geleitet wurde. Er sagte den anwesenden Auftragnehmern im Wesentlichen: „Die Hälfte von Ihnen wird gehen müssen. Es gibt nicht genug Geld, um all diese Fabriken zu unterstützen.“ Sie förderten Fusionen und subventionierten sie sogar mit Steuergeldern, indem sie ihnen halfen, die Schließung von Fabriken zu bezahlen oder sogar goldene Fallschirme für Vorstandsmitglieder von Unternehmen, die ihre Arbeitsplätze verloren. Das wurde mit Steuergeldern gefördert. Lockheed fusionierte mit Martin Marietta, Northrop fusionierte mit Grumman, Boeing fusionierte mit McDonnell Douglas. Lockheed Martin war eigentlich ein Zusammenschluss von einem Dutzend oder mehr Firmen, die sie verschlungen haben. Der CEO von Lockheed Martin, Norm Augustine, war derjenige, der die große Wette einging. Er sagte: „Lasst uns so viele Unternehmen wie möglich aufkaufen. Ja, die Ausgaben für das Pentagon sind jetzt gesunken, aber sie werden wieder steigen. Und wenn es wiederkommt, werden wir der größte Akteur sein.“ Und so hat es geklappt. In einem Jahr erhielten sie Verträge im Wert von 70 Milliarden Dollar, mehr als das Außenministerium und die Agentur für internationale Entwicklung zusammen an ein einziges Unternehmen vergeben haben. Jahr für Jahr erhalten sie regelmäßig 10 oder 20 Milliarden Dollar mehr als die anderen großen Auftragnehmer.

Es geht auf die Clinton-Ära zurück, und es wurde argumentiert, dass man auf diese Weise die Gemeinkosten loswerden könnte, dass es effizienter wäre und dass man preiswertere Ausrüstung bekommen würde. Das ist natürlich nie passiert, denn die Kehrseite der Medaille war das Monopol. Wenn sie einmal einen dieser Verträge vergeben haben, können sie normalerweise nirgendwo mehr hingehen. Wenn das Unternehmen zu viel verlangt oder zu wenig leistet, bleibt das Pentagon darauf sitzen, es sei denn, es ist bereit, das Programm buchstäblich zu streichen und neu zu beginnen. Das hat diesen Unternehmen sehr viel Macht gegeben. Der General, der die Produktion der F-35 genehmigt hat, ging unmittelbar nach seinem Ausscheiden aus der Regierung in den Vorstand von Lockheed Martin. Sie haben diese riesigen politischen Netzwerke aufgebaut. Lockheed Martin behauptet, dass sie Einrichtungen in 47 oder 48 Staaten haben, was bedeutet, dass die Mitglieder ein wenig vorsichtig sind, wenn es um die Kürzung ihrer Programme geht, weil sie nicht so gesehen werden wollen, als würden sie Arbeitsplätze in ihrem Gebiet gefährden. Wahrscheinlich hat sich die Macht des militärisch-industriellen Komplexes vergrößert, weil diese größeren Firmen über eine größere Reichweite verfügen und mehr Möglichkeiten haben, den Kongress und die Öffentlichkeit zu beeinflussen.

**TB:** Kürzlich haben sechs Senatoren vorgeschlagen, ein modernes Truman-Komitee zu gründen. Dazu gehören Bernie Sanders, Senator Ron Wyden, Elizabeth Warren, Ed Markey, Jeff Merkley und Senator Peter Welch, der sich ebenfalls sehr offen für den Gazastreifen ausgesprochen und einen Waffenstillstand gefordert hat. Sie fordern den Mehrheitsführer der Demokraten im Senat, Chuck Schumer, auf, diesen Ausschuss einzurichten. Der Ausschuss geht zurück auf Senator Truman aus Missouri. Er war zu dieser Zeit Senator. Zwischen 1935 und 1945 war er Senator unter Roosevelt. Er galt als derjenige, der grundsätzlich prüfte, ob die Kriegsprofiteure einen Reibach machten oder ob das Geld, das für diese Auftragnehmer ausgegeben wurde, tatsächlich richtig verwendet wurde. Offensichtlich wurde eine Menge Geld missbraucht oder völlig verschwendet, oder es floss in die Taschen der Waffenhersteller. Dieser Ausschuss wurde 1941 eingerichtet, und ich vermute, dass diese neue Variante eines Truman-Ausschusses dasselbe Ziel verfolgen und die Kriegsprofiteure beaufsichtigen würde.

Ich denke, eine große Frage, oder mehrere Fragen, besteht in der Effizienz. Wenn die Außenpolitik auf Krieg und Kriegstreiberei ausgerichtet ist, wenn Israel unterstützt wird, wenn mehr Waffen in die Ukraine geschickt werden, wenn es nicht so aussieht, als würde der Krieg irgendwohin führen, wenn 800 Stützpunkte in der ganzen Welt für diese kriegerische Außenpolitik zur Verfügung stehen, wie soll dann dieser Ausschuss in irgendeiner Form wirksam sein?

**WH:** Der größte Nutzen bestünde wohl darin, dass man diesen Unternehmen strengere Vorschriften auferlegen könnte, so dass sie die Steuerzahler vielleicht nicht ganz so sehr ausnehmen würden. Aber Sie haben Recht. Ich meine, wenn es in der Außenpolitik um militärische Vorherrschaft geht, wird man den Haushalt des Pentagon nicht sehr stark kürzen. Die derzeitige Strategie lautet: Wir sollten in der Lage sein, einen Krieg gegen Russland oder China zu gewinnen, im Nahen Osten oder gegen Nordkorea zu intervenieren, den globalen Krieg gegen den Terrorismus aufrechtzuerhalten, Truppen an die Grenzen zu schicken, sowie alle möglichen Missionen durchzuführen, um das größte Atomwaffenarsenal der Welt zu haben. Wenn das Ihre Strategie ist, wie können Sie dann den Haushalt kürzen? Viele Mitglieder sprechen von Verschwendung, da dies politisch neutral erscheint. Sie müssen nicht gegen die Interventionspolitik der USA Stellung beziehen, und niemand ist für Verschwendung, soweit ich weiß. Das ist ein Ausweichen vor dem eigentlichen Thema, nämlich dass wir unsere Außenpolitik neu gestalten müssen. Sie sollte nicht in erster Linie militärisch sein. Wir sollten diesen riesigen globalen militärischen Fußabdruck nicht haben. Wir sollten unsere Nuklearwaffen abbauen und nicht noch mehr bauen. Das sind die Themen, die darüber entscheiden werden, ob wir den Pentagon-Haushalt reduzieren und die Macht dieser Unternehmen schwächen können. Ich denke, dass die Auseinandersetzung mit der Preistreiberei und der Kriegsprofitmacherei einen gewissen Wert hat, um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf diese Unternehmen zu lenken und sie vielleicht ein wenig zu delegitimieren. Präsident Biden hat seit der Ukraine in Bezug auf diese Unternehmen und ihre Beschäftigten vom Arsenal der Demokratie gesprochen. Das würde die Menschen im Jemen überraschen, die mit Waffen getötet wurden, die an das saudische Regime geliefert wurden, oder an Orte wie Ägypten, Nigeria oder die Philippinen, wo US-Waffen von repressiven Regierungen entweder gegen die eigene Bevölkerung oder gegen Nachbarländer



eingesetzt werden. Sie versuchen, die Ukraine zu benutzen und sie zu fetischisieren, als ob wir uns wieder im Zweiten Weltkrieg befänden und die Industrie eine unerbittliche positive Kraft für unsere Gesellschaft sei, was sicherlich nicht der Fall ist.

Die Aufdeckung der Tatsache, dass es ihnen im Grunde nur ums Geld geht, könnte die Tür öffnen, um einige dieser anderen Fragen zu stellen. Aber für sich genommen, kann man das aus jedem anderen Blickwinkel betrachten. Manche Leute würden einfach sagen: „Oh ja, wir brauchen bessere Waffen für die Kämpfer“, und wollen trotzdem die falschen Kriege führen. Vieles hängt davon ab, wie es in der Öffentlichkeit dargestellt wird und welchen Zweck es hat.

**TB:** Eine letzte Frage habe ich noch zur Außenpolitik der USA. Wie beurteilen Sie generell die Richtung der Außenpolitik im Nahen Osten, die ziemlich stark auf Israel ausgerichtet ist, ob nun richtig oder falsch? Vor kurzem haben die Israelis ein iranisches Diplomatengebäude in Syrien angegriffen, und das ist natürlich illegal. Im Wiener Übereinkommen und in den internationalen Normen ist festgelegt, dass man konsularische oder diplomatische Gebäude nicht angreifen darf, vor allem, wenn sich Menschen darin befinden. Sie haben offensichtlich einige hochrangige iranische Generäle getötet. Aber abgesehen davon gefährdet diese Politik der blinden Unterstützung Israels und der Erteilung eines Blankoschecks für beliebige Aktionen wohl die Region und vielleicht auch die nationalen Sicherheitsinteressen der USA.

**WH:** Ja. Betrachtet man die Auswirkungen dieser Politik der Unterstützung Israels, unabhängig von dessen Handeln, so ist sie negativ für die Sicherheit der USA. Sie ist schädlich für die Sicherheit in der Region. Langfristig ist dies negativ für das israelische Volk, da es im Wesentlichen als Pariastaat auf breiter Ebene behandelt wird. Die Möglichkeit, ein tatsächliches Friedensabkommen zu schließen, wird stark eingeschränkt. Wie auch immer man es betrachtet, es ist eine schreckliche Politik. Parallel dazu ist auch das Abraham-Abkommen in der Schwebe. Vielleicht könnten sie die Saudis dazu bringen, ihre Beziehungen zu Israel zu normalisieren und eine Koalition gegen den Iran zu bilden, eine Koalition, der natürlich eine Menge US-Waffen verkauft würden. Da ist das Israel-ist-richtig-oder-falsch-Problem. Da ist das Schmeicheln gegenüber dem saudischen Regime. All das steht im Widerspruch zu der Vorstellung, dass sich die USA aus dem Nahen Osten zurückziehen und sich nicht in die Kriege dieses Jahrhunderts einmischen würden. Das alles geht in die andere Richtung.

**TB:** Bill Hartung, es war schön, heute mit Ihnen zu sprechen. Vielen Dank, dass Sie bei theAnalysis dabei waren.

**WH:** Gerne, es war ein tolles Gespräch.

**TB:** Vielen Dank, dass Sie theAnalysis.news angesehen haben. Wir können diese Inhalte nicht ohne Sie machen, also unterstützen Sie uns, indem Sie auf unsere Website theAnalysis.news gehen. Bitte leisten Sie einen kleinen Beitrag, wenn Sie können. Vielen Dank fürs Zuschauen.

## ENDE

**Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:**

**BANKKONTO:**

Kontoinhaber: acTVism München e.V.  
Bank: GLS Bank  
IBAN: DE89430609678224073600  
BIC: GENODEM1GLS

**PAYPAL:**

E-Mail: [PayPal@acTVism.org](mailto:PayPal@acTVism.org)

**PATREON:**

<https://www.patreon.com/acTVism>

**BETTERPLACE:**

Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar.

Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: [info@acTVism.org](mailto:info@acTVism.org)